

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 38

Artikel: Panda-Total : die total verrückte Flucht von Remo Dalla Gurke
Autor: Schuler, Christoph / Fleckenstein, Eugen U.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610233>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die **total verrückte** Flucht von Remo Dalla Gurke

Jedes Jahr zieht es Tausende von Schweizern auf die paradiesische Inselwelt der Philippinen, um dort unter (und auf) immerzu lachenden, milchkaffeebraunen Eingeborenen wieder einmal so richtig die Sau 'rauszulassen.

So weit, so ungut. Als aber der unschuldige Schweizer Remo Dalla Gurke in Manila ankommt, findet man in seinem Gepäck 21 Kilo Schokolade. Genau 1 Kilo mehr, als der gute Geschmack erlaubt! Pech! Remo muss dreimal würfeln und darf nicht ins Puff vorrücken, sondern muss ins Gefängnis, wo er sich beim Nach-der-Seife-Bücken einen Nerv ein-klemmt. Blitzartig interveniert jetzt der Schweizer Botschafter, und Remo kriegt zuerst einen Dusch-Gel, dann die proviso-rische Haftentlassung. Ohne Schokolade hält es der nette Schweizerbub aber im fremden Land nicht aus, also be-schliesst er zu fliehen. Die total abenteuerliche Reise führt ihn vom Hotel zur Botschaft, dann zum Flughafen und schliess-lich per Aeroplan in die Heimat.

PANDA traf einen von Strapazen gezeichneten Remo auf dem Flughafen Kloten, wo er uns exklusiv von seinen total ver-rückten Abenteuern berichtete.

PANDA: Sie sassen ja mehrere Tage im Gefängnis von Manila, weil Sie diese 21 Kilo Schokolade ins Land schmuggeln wollten, nicht?

Remo Dalla Gurke: Die waren als Verpflegung für meine Flucht durch den Dschungel gedacht.

PANDA: Aber zu diesem Zeitpunkt konnten Sie ja noch nicht wissen, dass Sie später würden flüchten müssen!?

Es war total heiss und feucht, und ich glaubte schon, ich müsste sterben

Remo Dalla Gurke: Das nicht, aber «Flucht» reimt sich auf «Dschungel» und auf «Schokolade»! Genial, nicht?

PANDA: Wie Sie meinen, Herr Dalla. Aber beginnen wir von vorne.

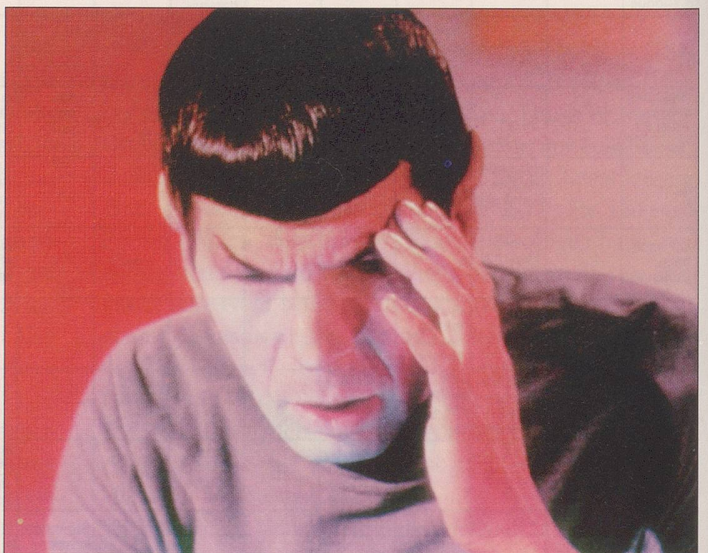
Remo Dalla Gurke: Es war total heiss und feucht im Hotel, ich glaubte schon, ich müsste sterben, also flüchtete ich mich in den Dschungel.

PANDA: Dschungel? Mitten in der Millionstadt Manila?

Remo Dalla Dschungel: Na gut, Dschungel ist vielleicht etwas übertrieben. Aber der Garten



Da Remos Gesicht in jedem Puff Manilas bekannt ist, tarnte er sich auf seiner Flucht mit einer Sperrholzharpa. Remo, mit schlauem Grinsen: «Damit kam ich überall durch!»



Remo total sauer. Mitten in Manila wartete Remo einmal ziemlich lange auf einen Bus. Kam aber keiner. Remo: «Ich war total sauer!»

rund um die Schweizer Botschaft ist verdammt gross!

PANDA: Was wollten Sie denn in der Botschaft?

«Soooo knapp bin ich davongekommen!» Zur Verdeutlichung zeigt uns Remo mit den Händen, wie knapp er davongekommen ist. Schon ziemlich total knapp!



Remo Dalla Machete: Einen total neuen Pass holen, natürlich! Wie gesagt, ich schlug mir also mit der Machete einen Pfad durch die Lianen. Es war total heiss und feucht, und ich glaubte schon, ich müsste sterben. Da traf ich total zufällig auf einen Mann, der Motorräder verschenkte. So erreichte ich im Nu die Eingangstür der Botschaft.

PANDA: Vorher fielen Sie aber noch in den Swimming Pool des Botschafters!

Remo Dalla Gurke: Genau. Das war total nass!

Mein alter Pass war total mit Schokolade verschmiert!

PANDA: Verrückt. Wie sind Sie da bloss wieder herausgekommen?

Remo Dalla Gurke: Total überraschenderweise kamen da gerade ein paar Zigarettenschmuggler in einem Schnellboot vorbei. Die nahmen mich mit und setzten mich am Rand des Pools ab. Das war total knapp!

PANDA: Puh! Das war ja total knapp, nicht wahr? Und dann?

Remo Alias Gurke: Dann robbte ich die Treppe hinauf, hangelte mich an Lampen und Ventilatoren entlang zum Schalter und verlangte einen total neuen Pass.

PANDA: Wieso denn das?

Remo Dalla Gurke: Mein alter Pass war total mit Schokolade verschmiert!

PANDA: Ihnen blieb ja wirklich nichts erspart!

Remo Alter Murkser: Tatsächlich. Und stellen Sie sich vor, ich musste über eine halbe Stunde warten, bis ich die Fleppe kriegte! Und dafür zahlt man keine Steuern! Unerhört!

PANDA: Aber Sie schafften es noch bis zum Flughafen?

Remo Nasser Korken: Schon, aber nur weil der Taxifahrer total schnell gefahren ist.

PANDA: Sie hatten ja einen von der Botschaft finanzierten Linienflug; ist der problemlos verlaufen?

Remo Dalla Porno: Wo denken Sie hin! Das war der absolute Horror! Der Champagner war zu warm, das Entrecôte zäh, die Röschi ohne Speck, es gab keine Pornos, die Stewardessen waren alle über fünfundzwanzig, und ich sass neben einem Kind, das ständig quasselte...(Er schüttelt sich, als sei er vom Toronto-Segen gepackt.)

PANDA: Apropos Kind, stimmt es, dass Sie eine Tochter haben?

Remo Alter Kokser: Stimmt. Sie lebt mit ihrer Mutter im total feuchtheissen kanadischen Dschungel. Leider habe ich sie seit siebzehn Jahren nicht mehr gesehen, aber sie schickt mir jedes Jahr eine Kokosnuss, so weiss ich immer, wie sie aussieht!

PANDA: Rührend. Aber sagen Sie, wieso tragen Sie da ein Pflaster am Finger?

Den Finger da habe ich mir beim Paffen auf der Flugzeugtoilette eingeklemmt

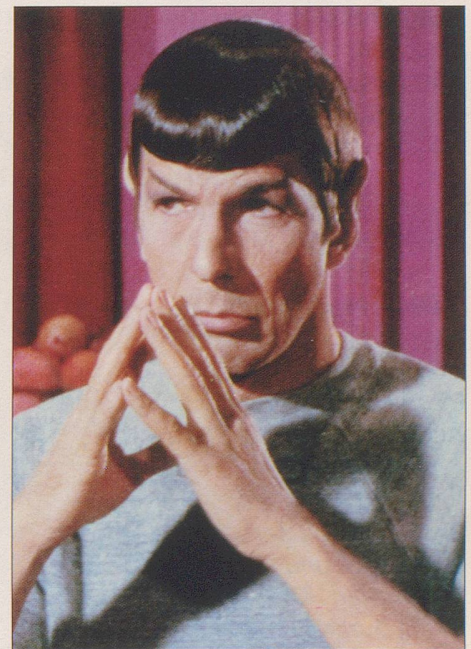
Remo Alles Unsinn: Eine so abenteuerliche und total anstrengende Flucht geht halt nicht ohne Narben ab. Den Finger da habe ich mir beim Paffen auf der Flugzeugtoilette eingeklemmt.

PANDA: Tut's weh?

Remo Rahm auf Torte: Ich...ich glaube gar, er ist...sniff...total entzündet! Buhuu!



Remos Mutter ist total happy: «Ei, bin ich happy, dass ich Remos weisse Socken wieder waschen darf! Schade nur, dass er sich beim Postkartenschreiben auf der Flugzeugtoilette den Finger eingeklemmt hat!»



«25 000 Eier oder ich halte die Luft an, bis ich platze!» Remo beim knallharten Verramschen seiner total abenteuerlichen Geschichte.

(Er beginnt, nach seiner Mutter zu rufen, die gerade mit Bundesrat Cotti um die Ecke torkelt. Remo fällt ihr um den Hals und schluchzt total hemmungslos. Gerührt stecken wir ihm noch das sauer verdiente Honorar von (total) 25 000 Eiern zu und verdrücken uns dann, bevor jemand über die Eierkartons stolpert...

PANDA-Redaktion:
Christoph Balla Schuler (Lug + Betrug),
Eugen Ulla Fleckenstein (Beschiss + Geschummel)